



Pressemitteilung

Ansprechpartner: Emanuele Centonze
E-Mail: emcentonze@ecsa.ch
Telefon: +41 (0)91 695 88 00

Erscheinungsdatum:
29. Oktober 2014

AUSBILDUNGSTAGE IM TESSIN FÜR DIE BUNDESFUNKTIONÄRE





Am 27. und 28. Oktober 2014 fanden im Tessin zwei Weiterbildungstage für die Bundesverwaltung statt, an denen Themen im Zusammenhang mit der Gesetzgebung im Bereich des Handels mit chemischen Stoffen, den Problemen bei der Einführung des europäischen Regelwerks REACH (Registration Evaluation Authorization of Chemicals) in der Schweiz, wie auch der Zulassung von Bioziden und Nanopartikeln weltweit erörtert wurden.

Der Vorschlag von scienceindustries (scienceindustries ist der Schweizer Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech. Mehr als 250 in der Schweiz tätige Unternehmen aus Chemie, Pharma, Biotech und anderen wissenschaftsbasierten Industrien sind Mitglied), diesen ersten Thementag im Tessin abzuhalten, wurde von der ECSA angenommen und als Veranstalterin in die Tat umgesetzt. Für den Kanton nahmen die SPAAS (Amt für Umwelt), für die Unternehmen die ECSA (Emanuele Centonze SA), Helsinn Chemicals SA und das Unternehmen HeiQ Materials AG aus Zurzach teil.

Zweck dieser Ausbildung war es, die Bundesfunktionäre mit den praktischen Problemen der kleinen und mittleren Unternehmen im Zusammenhang mit der starken Zunahme von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien und Normen zu konfrontieren.

Unter den Teilnehmern waren Delegierte der Bundesorgane, darunter das Bundesamt für Umwelt (Vertreten durch Herrn Martin Schiess), das Bundesamt für Gesundheit (Vertreten durch Herrn Steffen Wengert), das Staatssekretariat für Wirtschaft (Vertreten durch Herrn Kaspar Schmid) und die Anmeldestelle Chemikalien (Vertreten durch Herrn Pierre Favre). Insgesamt haben mehr als 50 Funktionäre an der Veranstaltung teilgenommen.

Dr. Emanuele Centonze präsentierte die Themen in Bezug auf die interkantonale Harmonisierung, den Legislativvorschlag für die Überarbeitung des Umweltschutzgesetzes „Grüne Wirtschaft“ und die etwaige Zweckmäßigkeit, dem europäischen REACH-Programm beizutreten. Herr Dr. Waldo Mossi von der Helsinn betonte die Gefahren und Opportunitäten im Zusammenhang mit der REACH-Thematik für pharmazeutische Zwischenprodukte. Schließlich äußerte sich Carlo Centonze von der HeiQ zu den Problemen und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Zulassung von Bioziden und Nanopartikeln in den USA und in Europa.

Die Unternehmer konfrontierten die Funktionäre mit den administrativen Herausforderungen und den exorbitanten Kosten, welche die Wettbewerbsfähigkeit und die Existenz der Schweizer KMU gefährden.

ECSA und scienceindustries wiesen nochmals auf ihre Empfehlung hin, die REACH-Verordnung in der Schweiz nicht vor 2018, dem Jahr des vollständigen Inkrafttretens auf europäischer Ebene, einzuführen. Ebenfalls wird empfohlen, eine neutrale Harmonisierungsplattform einzurichten, welche die drei Bundesämter BAG, BAFU und SECO, die Kantone und die Unternehmer im Falle von unüberbrückbaren Differenzen zusammen bringt. Eine besondere Aufgabe besteht darin den Stand der Technik in der Schweiz durch die Bundesämter zu definieren, um die Gleichstellung unter den Wettbewerbern zu gewährleisten. Darüber hinaus wurde die Notwendigkeit hervorgehoben, den Gesetzesvorschlag über die grüne Wirtschaft abzulehnen bzw. vollständig zu überarbeiten.

Nach einer Besichtigung des Lagers von ECSA in Balerna und der Produktionsanlagen von Helsinn in Biasca kehrten die Funktionäre nach Bern zurück.



ECSA, Helsin und HeiQ danken allen Teilnehmern und äußert ihre Freude darüber, Sprachrohr für die kleinen und mittleren Schweizer Unternehmen gewesen zu sein. Ferner freut es sie, dass die Funktionäre der Einladung ins Tessin gefolgt sind.

Emanuele Centonze SA